

# Aus Ringen werden Ketten.

Roman von Robert Kohlrausch.

(21. Fortsetzung.)

Zu den Morgenskaf hinein, der Geduld endlich doch überfallen hatte, läute der helle Ton der elektrischen Glode. Sie fuhr empur, wargte kaum zu glauben, daß die Antwort auf die Telegramm schon eingetroffen sei, und hoffte doch darauf mit laut klopfendem Herzen. Und wirklich kam die grauhaarige Dienerin herein, hielt etwas Weiches in der Hand und murmelte: „Nee, oder daß die Leute auch so rüchschloslos sind und um so 'ne Zeit schon Depeschen in der Welt herumgeschickten. Einadige Frau hätten doch gewiß gern noch ein bißchen geschlafen.“

„Ach nein, für diese Depesche hätte sie gern den Schlaf mancher Nacht geopfert! Aus Bistra war ja das Telegramm, von Rittern unterzeichnet und brachte Befreiungsbotenschaft in den wenigen Worten: „Ist ja ein Schand! Kann alles beschwören. Komme sofort.“

Er kam, er brachte das Opfer, aus dem Sonnenlande zurückzukommen in Deutschlands Trübsaligen Frühling! Er wollte den Eid leisten, der für ihren Mann Entlassung, Unschuld, Freiheit bedeutete! Nun wandte sich die Hoffnung bald in Gewissheit und Glück!

„Elli war mit nackten Füßen aus dem Bett gekrochen, drängte sich an Hedwig. „Du weinst ja, Mutter — ist Vater krank?“

„Nein, Elli, nein, ich weine vor Freude. Nun kommt er wirklich.“

„Wann denn, wann? Kommt er heute?“

„Nein, heute noch nicht. Aber bald — in einer Woche vielleicht.“

„Eine Woche noch? Eine ganze lange, lange, lange Woche?“

„Vielleicht auch ein wenig schneller, vielleicht, ich weiß es nicht genau.“

Das ist aber noch furchtbar lange, Mutter. Da müssen wir uns was Wunderliches ausdenken für den Tag, wenn er kommt.“

Mit ihren Plänen für dies „Wunderliche“ verzürzte Elli der Mutter ein wenig die folgenden Tage des immer noch schmerzlichen Wartens. Einmal kam auch ein zweites Telegramm von Rittern, das aus Paris war, von seiner dortigen Ankunft berichtete und meldete, daß er am nächsten Vormittag nach Deutschland abreisen wolle. Jetzt konnte Hedwig ausrechnen, wann er kommen möchte. Sie begrub sich ins Kursbuch, studierte jeden einzelnen Zug und fand heraus, daß Rittern spät in der Nacht erst eintreffen konnte. Bis zum nächsten Morgen mußte sie sich gedulden, aber dieser kommende Tag mußte die Freiheit bringen für ihren Mann.

Als der Morgen heraufzog, gab er ein wenig strahlendes Licht. Es kam nur langsam, wollte nicht wachen, zeigte dann, als es doch allmählich erhellt war, eine häßliche Welt. Ein aus vielen Regentropfen und Schneeflocken gewirkter Schleier fand durch die Luft herab und legte sich in feuchten, kalten angeschwemmten Ballen auf den Boden. Aber für Hedwig war das alles wie heller Sonnenschein. Denn der graue Morgen hatte ihr eine Postkarte gebracht, von Rittern eilig unmittelsbar nach seiner Ankunft im Hotel geschrieben, die seinen Besuch auf 10 Uhr anmelde. So war er denn wirklich gekommen, der Befreier und Helfer!

„Nunmerhin mußten noch zwei Stunden bis dahin vergehen, und sie schritten langsam genug. Hedwig vermochte nicht still sitzen zu bleiben; sie wanderte rastlos aus einem Zimmer in die anderen, die sie alle hatte öffnen und erwidern lassen, und jedesmal, wenn sie das Knistern des Ofenfeuers im Zimmer ihres Mannes hörte, stang es ihr wie ein Willkommensgruß für den zurückgewarten Herrn des Hauses. Ein Gebanke nur beunruhigte sie noch bei diesen ungeduldigen, hoffungslosen Umlagerungen. Er war zurückgedrängt worden durch die Aussicht auf Rittern's Kommen und ganz erfordern für ein paar Tage, dann aber wieder langsam erwacht. Es war die Erinnerung an den Fund im Sekretär ihres Mannes und, mit ihr verbunden, die Frage, ob sie Rittern von diesem Fund etwas erzählen sollte. Sie zögerte, zweifelte, besahnte und verneinte, doch war das Bedürfnis, endlich einmal die ganze Last von ihrem Herzen zu wälzen, an diesem Tage so stark, ihre Lebensenergie durch die neue Hoffnung so frisch geworden, daß eine Befreiung das Ergebnis ihres Lebenslebens war. „Ich will es ihm sagen“, murmelte sie und nicht befähigend.

„Eine Minute fehlte noch an 10 Uhr, als Rittern kam. Er lagte nicht ob im Korridor, sondern trat ein, wie er war, in einen weiten Pelz gefüllt, unter dem eine kurze Pelzjacke herausschaute, wenn er ihn öffnete, mit einem dicken, weißen Schal um den Hals.“

Hedwig ging ihm entgegen, frazte beide Hände zu besterger Begrüßung noch ihm aus. „Also wirklich sind

he hingelegte. Wie dieser Ring zu dem Verdacht von Bruno in Beziehung steht, kann ich Ihnen genau nicht sagen. Man hat mich, vielleicht mit Absicht, nur oberflächlich darüber aufgeklärt, und auch die Beziehungen haben darüber nur Andeutungen gebracht. Jedenfalls aber habe ich den Ring jetzt in Händen — hier ist er — und Sie sollen mir sagen, ob es nötig ist, Fräulein Wesenmeier der Polizei zu verraten.“

„Um Gottes Willen nicht! Heute nachmittag schon sähe sie hinter zehnjährigen Gittern, als gräßliche Mörderin angeklagt. O nein, das wollen wir denn doch nicht mitmachen. Oder hat Ihnen dies Ringfräulein den Eindruck gemacht, als wenn sie Neigung zum Verbreiten hätte?“

„Nein, nein, gewiß nicht.“

„Also möge sie sich der goldenen Freiheit weihen freuen und fleißig zu ihrem Herrn Vater in die Kirche geben. Das wäre Punkt Numero eins — und Numero zwei?“

„Ja — dazu müßten Sie mit mir zusammen in Bruno's Zimmer“, sagte Hedwig ein wenig unglücklich.

„Ich bin zu allem bereit — sofern es geht.“

„Darüber können Sie ruhig sein, Rittern Sie, wir gehen gleich hier durch den Salon. Es ist nicht nötig, daß die Köchin es merkt.“

„Auch diese edle Seele zu täuschen, bin ich bereit.“

Sie gingen in Rittern's Arbeitszimmer hinüber, und Hedwig öffnete den Schrank. Dann zog sie vorsichtig die Schublade hervor, unter der drei Briefe verborgen waren.

„Lesen Sie, lesen Sie!“

Rittern setzte sich einen Kneifer auf und las die Briefe der Zeitsfolge nach sorgfältig durch.

„Das ist ja ein Schweinehund, der das geschrieben hat!“ war seine erste Äußerung. Als er zu Ende war, fügte er hinzu: „Das sind Unverfrorenheit, wie man sie sich nur wünschen kann.“

„Und unser guter Bruno hat sich offenbar rüchschlosig stellen lassen. Daß aber diese Schriftstücke auch eine Waffe gegen den Genuer bedeuten, hat er geteilt; er hätte sie sonst nicht so sorgfältig aufbewahrt und verhehrt.“

„Sie meinen, daß er sie deshalb —“

„Unbedeutend. Fragendrin Handhabe gegen ihn muß dieser dumme Genuer mann aber haben. Wenn Sie nichts davon, gnädige Frau?“

„Ahnen — ja, ein wenig.“ Und sie berichtete flüchtig über das, was ihr Bruno von einer auf ihn laufenden Schuld gesagt hatte.

„Eine Schuld? Es wird nicht so arg damit sein. Bruno tut nicht Gemeines. Vielleicht hat ihn die Leidenschaft einmal fortgerissen — er war in unserer Studentenzeit ein leidenschaftlicher Burche. Daraus trennt er sich nun selber wohl übertriebene Vorwürfe. Gerade keine Sünden tragen am härtesten an einem begangenen Irrtumern und leben überall Gespinnen. Ich fürchte mich nicht vor Gespenstern; denn ich glaube nicht an sie. Darum will ich auch meinen guten Freund von seinem Überglauben zu befreien suchen.“

„Sie wollten —?“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

„Aber natürlich. Umsonst will ich doch diese hübsche Reise von der sonigen Weise in das tolle Arbeitsland nicht gemacht haben. Ich freizumachen, genügt mir ein Verzicht nicht.“

## Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

### Klassifizierte Anzeigen.

**Verlangt—Weiblich.**  
 Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit, muß abends noch Hause gehen. Tel. Webster 5053. —1-12-17

Verlangt: — Mädchen oder Frau im mittleren Alter als Haushälterin an Farm. Adressiert Box 2. A., Tribune. —1-16-17

Verlangt: — Nettes Mädchen, im Alter von 25 Jahren, zur Assistenz bei Hausarbeit und zum Kochen; Lohn, \$5. Telephon Colfax 311. —1-10-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit, 2572 Fort St. Tel. Colfax 1054. —1-10-17

Verlangt: — Haushälterin für Familie von drei; eine, die gutes kochen und waschen versteht. Chas. Drog. 3343 Ames Ave. —1-10-17

Verlangt: — Deutsches oder böhmisches Mädchen für Küche im Haushalt. 2706 Süd 21. Str. Telephon Douglas 6516. —1-13-17

Verlangt: — Jähriges Mädchen für Hausarbeit, kleine Kinder vorhanden; gutes kochen und liberaler Lohn. Webster 860. —2-9-17

**Verlangt—Männlich.**  
 Verlangt: — Verheirateter Mann Mann für Farmarbeit. Wohnhaus, Garten und Kuh geliefert. Zuverlässig für erfahrenen Mann. Zu schreiben mit Gehaltsansprüchen zu richten an Omaha Tribune, Box 75. —1-12-17

Verlangt: — Mann und Frau, ohne Kinder, auf eine 120 Acker Farm. Der Mann zur Bearbeitung der Feldarbeit, die Frau als Stütze im Haushalt. Gutem Lohn nach Vereinbarung. Eintritt am 1. März. Für nähere Auskunft wende man sich an J. Kögner, 1732 Süd. 10. Str., Omaha, Neb. —1-17-17

**Männer verlangt.**  
 Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Spricht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nordl. 15. Straße.

**Zimmer zu vermieten.**  
 Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für Küche und anständige Arbeiter; \$6.00 monatlich. 2734 Caldwell St. C. Kneman. —1-17-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Kump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße. 2. Stod. Wahlgarten 25 Cent.

Blind bringende Traueringe bei Brodegarde, 16. und Douglas Str. —2-1-17

**Nähmaschinen-Verkauf**  
 begann heben bei **Mitel's**  
 30 leicht gebrauchte Vargains: Singer's, White's, New Homes, Wheeler-Wilsons, von \$5.00 bis \$20.00.

1 veraltete Singer zum Verkauf für \$16.00  
 1 Standard, wert \$40, nur \$15.00  
 1 gute Singer, nur \$5.00

Bitte zu bedenken, daß wir noch viele andere haben.

**Mitel's**  
 Nebraska Cycle Co.  
 15. und Darney Straße.  
 Tel. Douglas 1692.

**Kapitalanlage.**  
 Worum wollen Sie Ihr Geld für 1% auf der Welt liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anteilen als erste Hypothek 7% erhalten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Hypotheken auf verbesserten Süd-Omaha Grundeigentum und sind ausnahmslos den dreifachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von \$100 bis \$500.  
 South Omaha Investment Co.  
 4925 E. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

**Zu verkaufen.**  
 Billige Häuser.  
 Wir haben eine große Anzahl kleiner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, tolle Große Bausätze, von \$600 bis

\$12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.  
**South Omaha Investment Co.**  
 4925 E. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

**480 Acker, 2 Meilen von Sella-wook.** Verbesserungen im Werte von \$15,000.00, eingezogen mit gewonnenen Drahtzügen, Strohpfosten, 400 Acker jetzt unter Kultivierung, kann \$125.00 per Acker.  
 160 Acker, 1 1/2 Meilen von De-Groff, gute Verbesserungen, besser Boden, 140 Acker unter Kultivierung. Ganz eingezogen. Preis \$125.00 per Acker. Diese beiden Farmen sind in Swift County, Minn., in einer reichen deutschen Niederlassung gelegen.  
**R. E. Smith Co.,**  
 914 City National Bank Bldg., Omaha, Neb. —1-10-17

**Douglas County Farmen—300 Acker \$100,— 160 Acker \$175,— 80 Acker \$150,— 40 Acker \$250.—**  
**R. E. Smith Co.,** 914 City National Bank Bldg. —1-17-17

## Verlangt! Verlangt!

Zwölf gute Farmer, die keine Farm eignen, um sich auf unserm Land im Morrill County im North Platte Tal niederzulassen. Dieses Land ist in der Nähe von Bridgeport, der County-Hauptstadt. Es ist im Herzen der Zuckerertrags-Gebiete gelegen und die Zuckerfabrikanten machen bereits Kontrollen für die nächste Zuckerrübenernte für \$7.50 per Tonne. Bedenkt dies wohl. Jein Tonne per Acker bezahlen für das Land. Zwanzig Tonne ist hier ein guter Durchschnitt. Dieses Land produziert auch Getreide von kleinen Getreideorten, Kartoffeln und Alfalfa. Die Kartoffel-ernte beträgt durchschnittlich 200 Bushel per Acker. Alfalfa und Schweinezucht bewähren sich hier sehr gut. Dieses Land liegt im besten Aerialanbauebiet Nebraska und hat das beste Wasserrecht. Es ist zu verkaufen, doch gehen mit den ersten fünfzehn Farmern die beste Gelegenheit, die sie jemals hatten oder haben werden, sich eine eigene Farm zu erwerben. Sehr wenig Geld benötigt. Schreibt heute noch für Beschreibungen und Erfahrungsnoten.

**Central States Land Co**  
 325 Union Pacific Bldg., Omaha, Neb.

**Elektrisches.**  
**Elektrische Drahtlegung, Beleuchtungsarbeiten, Motoren, Reparaturen, Heizvorrichtungen, Fahr & Fuhr, 1713 Howard Str., Douglas 2275. —1-2-17**

**Automobile.**  
**The Clear, \$795.**  
 Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Beständige Aufmerksamkeit, Schreiben sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Idaho.  
**Nebraska Old Car Co.,**  
 311 Süd. 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch. —1-17-17

**Texas-Farmer, müßt Ihr, daß es eine Straße idemorgen Landes in Texas gibt, welches nur teilweise entwickelt und wie das ebene Land von Iowa ausseheth? Dasselbe liegt in Matagorda Co. Es bestehen dort gute gedeihende Städte, gute Märkte, gute Nachbarn, keine Leute, Säulen, Kirchen, ländliche Post, Telephon, u. a. Bierzig Zoll Regenfall. Ernten können jedes Jahr geerntet werden, was Cornbun und Schweinezucht profitabel ist. Wo ein ideales, gesundes Klima herrscht. Viele Farmer von Norden wohnen jetzt hier. Noch viele andere Vorteile, von denen wir Euch berichten möchten. Schreibt J. Augustburger, 548 Bee Bldg., Omaha, Neb. —1-17-17**

**\$100 Belohnung** — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verfaulen Affinity Sparkplugs, \$1 per Stück, retail. D. Hansdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

**Smith & Deaner, 723 Süd 27. Str.** Gebrauchte Autos zu Vergünstigen Preisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbahrung** in der reinsten u. besten Garage in Omaha. Douglas 1700. —5-17-17

**Maßgabe Parlor.** — Fräulein Wagner und Frau Bels, Mineral, Dampf- und Sonnenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 208 Mcville Bldg., 16. u. Darney. —12-24-17

**Hämorrhoiden, Fisteln, Karzies.**  
**Dr. E. R. Tarry** kurirt Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmlaiben ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmlaiben, mit Zeugnissen. **Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha.** —1-1-17

**Darm-Spezialist.**  
**Dr. J. A. Edwards, 530 Bee Bldg.,** kurirt Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästhetische Mittel. Erfolg garantiert. —2-21-17

**Chiropractische Kräfte.**  
**Josephine Amstrong, 615 Bee Bldg.** —2-10-17

**Wohn-Doverland Inc.**  
 Gebrauchte Cars Department.  
 2047 Jonathan Straße.  
 Tel. Douglas 3290.

**Nebraska Auto Radiator Repair.**  
 Gute Arbeit, mögliche Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. J. B. Souler, Omaha, Neb. —3-20-17

**Automobil - Versicherung.**  
 Spezialrate für Viabilität Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigenthums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

**Killy Ellis & Thompson,**  
 913-14 City National Bank Bldg., Douglas 2819. —5-10-17

**James Allen.** — 312 Reville Blvd. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1186. Wohnung, Douglas 802.

**Donnicus.** — Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14 15 Arlington Bldg., 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

**James Allen.** — 312 Reville Blvd. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1186. Wohnung, Douglas 802.

**Donnicus.** — Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14 15 Arlington Bldg., 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

**James Allen.** — 312 Reville Blvd. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1186. Wohnung, Douglas 802.

**Donnicus.** — Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14 15 Arlington Bldg., 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

**James Allen.** — 312 Reville Blvd. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1186. Wohnung, Douglas 802.

**Donnicus.** — Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14 15 Arlington Bldg., 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

**James Allen.** — 312 Reville Blvd. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1186. Wohnung, Douglas 802.

den. Besuch und sehr was wir für andere getan. \$2 d. Duq. cubu  
**Rembrandt Studio,**  
 20. und Farnam Straße.  
 „Anfere Bilder verblasen nie!“  
 4-10-17

**Kodak „Finishing“.**  
 Films frei entwickelt, in einem Tage. Foto Kodak Studio, Rembrandt Bldg., 16. und Farnam, Omaha. —12-1-17

**Medizinisches.**  
**Bruch** erfolgreich ohne Operation behandelt. Spricht vor oder schreibt **Dr. Frank S. Bray, 306 Bee Bldg., Omaha, Neb.** —2-28-17

**Bäder.**  
**Dr. Moorhead's Schwefel-Dampf-Bäder, 1609 Howard Str.**  
 Sichere Hilfe für Rheumatismus, wissenschaftliche Massage und elektrische Behandlung. Tag und Nacht geöffnet. Besondere Abteilung für Damen, von 8 Uhr morgens bis